



Jahresbericht 2022/2023



Da sein. Leben helfen.

Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Schweinfurt

Herausgeber:

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Friedrich-Stein -Straße 28
97421 Schweinfurt
www.skf-schweinfurt.de
Tel.: 09721 9414 - 100

V. i. S. d. P.

Elisabeth Maskos
Vorsitzende

Doris Engelhardt (Endredaktion)
Geschäftsführerin

Für weitere Informationen
www.skf-schweinfurt.de



Hanna Preiß/Melanie Stoll (Gestaltung, Redaktion)
Bundesfreiwilligendienstleistende/M.A.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Rückblick.....	2
Organigramm.....	3
Zeitstrahl 70 Jahre SkF.....	5
Highlights des Jahres.....	7
Zahlen & Fakten	9
Öffentlichkeitsarbeit	10
Schwangerschaftsberatung (KSB).....	12
Prävention an Schulen	16
Beratung für Frauen und Familie (BFF).....	18
Betreuungsverein (BV).....	20
Außergerichtliche Konfliktmediation (TOA).....	22
Betreuung in Schulen.....	24
Projekte.....	26
Prävention gegen sexualisierte Gewalt.....	34
Bundesfreiwilligendienst.....	35
Ehrenamtliches Engagement	36
Der SkF in Bildern	39
Abschied und Neubeginn	42
Kontakt.....	43
Unterstützung und Zuschüsse.....	44

Vorwort

Im Rückblick auf die Jahre 2022/2023 bleibt der Eindruck, dass sich eine nachhaltige Veränderung in unserer Gesellschaft vollzogen hat. Als wäre die Welt aus den Fugen geraten. Das, was uns verlässlich erschienen ist, erweist sich als unsicher. Nach belastenden Coronajahren treffen uns gleich mehrere Problemlagen – die fortwährenden Kriege weltweit und die steigende Inflation. Nicht nur der große Strom der geflüchteten Frauen und Kinder aus Krisengebieten, sondern auch die Zunahme sozialer Not stellt uns vor immer größere Herausforderungen. Den besonders Betroffenen – nämlich Alleinerziehenden, Familien mit Migrationshintergrund, junge Menschen ohne Berufsausbildung und mit geringem Bildungsstand, dazu eine größer werdende Wohnungsnot, gilt es, mit Orientierung, Halt und Unterstützung wirksam zu begegnen. Dieser Aufgabe stellen sich unsere haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen täglich auf vorbildliche Weise. Unsere MitarbeiterInnen leisten damit einen wesentlichen Beitrag nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, der gerade in der heutigen Zeit so entscheidend ist.

Der nachfolgende Bericht zeigt, was der SkF in den letzten beiden Jahren geleistet hat. Dafür danke ich allen MitarbeiterInnen und unserer Geschäftsführerin Doris Engelhardt, auch im Namen meiner Vorstands-



kolleginnen, von ganzem Herzen. Ebenso danke ich allen öffentlichen und kirchlichen Stellen für die Teilfinanzierung unseres Vereins. Ein besonderer Dank gilt allen Sponsoren und SpenderInnen. Ohne ihre Zuwendungen könnten einige Projekte nicht durchgeführt werden. Tausend Dank und Vergelt's Gott.

“Der SkF Schweinfurt war ein sehr wichtiger Teil meines Lebens und ich habe versucht die an mich gestellten Aufgaben mit großer Freude zu erfüllen.”

Und nun noch ein Wort in eigener Sache: Nach 20 Jahren als Vorsitzende des SkF Schweinfurt gehe ich am 2. Juli 2024 in den „Ruhestand“. Ich möchte mich bei allen, die mich in den vielen Jahren begleitet haben, ganz herzlich bedanken. Mir fehlen die Worte.

Elisabeth Maskos

Elisabeth Maskos, Vorsitzende

Rückblick

Der Rückblick auf die Jahre 2022/2023 im SkF ist für mich vor allem durch das Thema Wandel geprägt. Ein Sozialverein, wie der SkF, kann positiv in die Zukunft blicken, wenn wir alle den Wandel nicht scheuen. Der Wandel betrifft die Hauptamtlichen, den Vorstand, aber auch die Ehrenamtlichen und die Mitglieder.

“Wenn der Wind sich dreht, kann aber auch Rückenwind entstehen, der uns trägt und uns hilft den nächsten Schritt zu gehen.“

Damit das gelingt ist einer der wesentlichen Resilienzfaktoren der persönliche Austausch miteinander und die enge Zusammenarbeit in unserem Netzwerk. Der SkF Schweinfurt kann auf einen Stamm von hauptamtlichen MitarbeiterInnen vertrauen, die große Expertise und eine starke und loyale Verbundenheit mit dem SkF mitbringen. Zusätzlich trägt uns ein großes Netzwerk aus Mitgliedern, Ehrenamtlichen, langjährigen KooperationspartnerInnen, FördergeberInnen und ProjektpartnerInnen. Diese sind für uns von großer Bedeutung und Sie sind ein Teil davon.



Herzliche Grüße

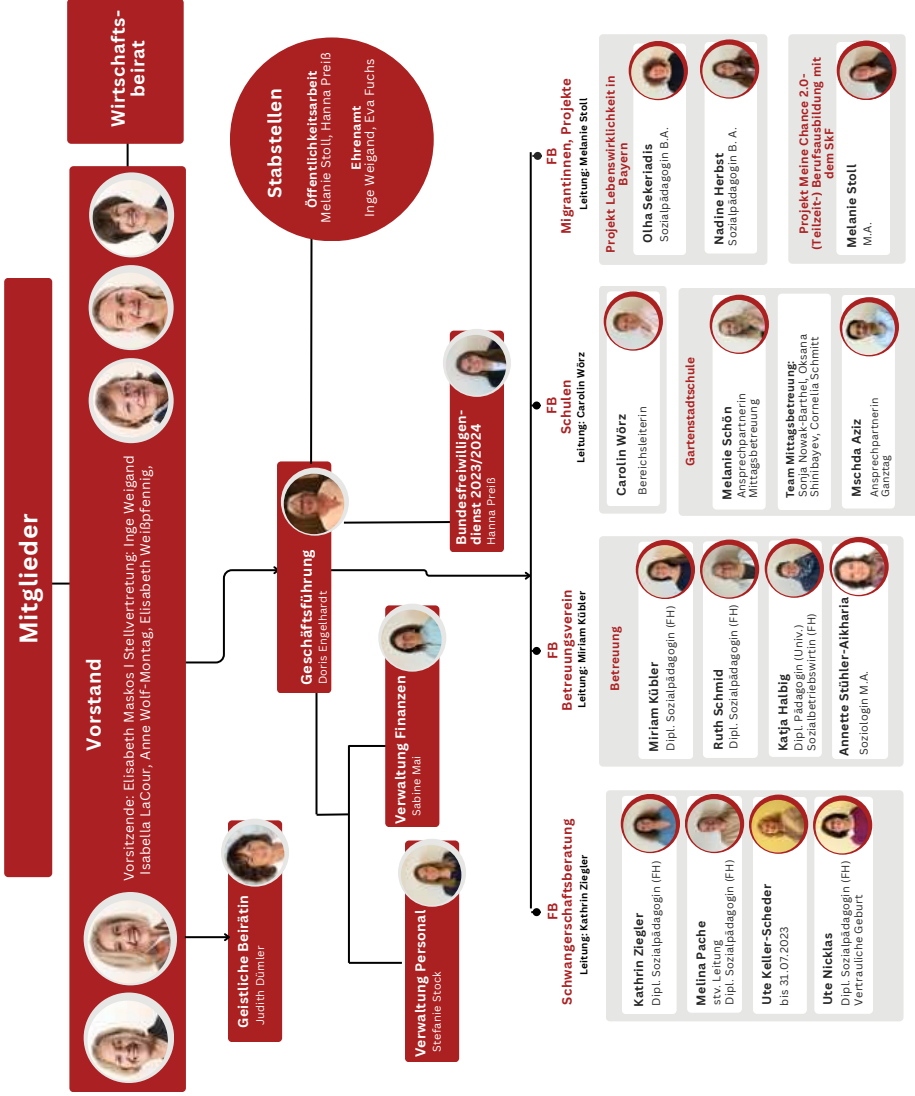
Doris Engelhardt, Geschäftsführerin

Auch die Geschäftsstelle des SkF hält mit dem Wandel Schritt: Die Arbeitsplätze wurden aufgerüstet und dank einer cloudbasierten Lösung können jetzt die MitarbeiterInnen von überall arbeiten. Der Betreuungsverein hat mit dem elektronischen Zugriff auf die Dokumente in der E-Akte als erster Bereich begonnen. Andere Bereiche werden folgen. Die Buchhaltung wurde auf eine neue technische Grundlage gestellt, die Räume in der Geschäftsstelle wurden vom Erdgeschoss bis in den 3. Stock erobert und in Haßfurt fand die ehemalige Außenstelle in den Räumen der EFL Platz. Die neue Telefonanlage bietet viele Möglichkeiten und die elektronische Erfassung der Arbeitszeiten haben wir bereits in den Blick genommen.

Im Bereich Finanzen ist unser Verein gefordert, neue Wege zu gehen und neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Systematisches Fundraising wird uns in den kommenden Jahren beschäftigen. Diese Vielfalt an Herausforderungen meistert der SkF insbesondere Dank der Expertise und dem unermüdlichen Engagement des Vorstands und der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Deshalb ist es mir um die Zukunft des SkF nicht bange.

Organigramm

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V. SCHWEINFURT



Melanie Stoll
M.A.

Julia Hense
Kinderpflegerin

Julia Gräbe
Kinderpflegerin
bis 07/2023

Projekt Eltern- und Familienarbeit GUP
Ruza Arwani
Sozialpflegerin

Team Ganztags: Simona Caso, Thomas Heßler, Katharina Mändel, Ramona Hofener

Körnerschule

Julia Hense
Ansprechpartnerin
Mittagsbetreuung

Team Mittagsbetreuung: Lilly Hense, Thomas Heßler, Elena Volz

Tanja Brand
Ansprechpartnerin
Ganztags

Team Ganztags: Jennifer Bratten, Lisa Fröhling, Lilly-Vivien Brand, Ben Beutert

Svenja Paulus
ab 01.01.2024

Sandra Kimmel
Dipl. Pädagogin (Univ.)
ab 01.02.2024

Carolin Weber
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
ab 01.05.2024

Anika Peter
Sonderpäd./Pädagogin
M.A. bis 12.12.2023

Karolina Olesowska
Studienpraktikantin
23/24

Johanna Schmitt
Sozialpädagogin M.A. (FH)

Prävention in Schulen

Anna Lena Bolz
Pädagogin B.A.

Beratung für Frauen und Familie

Miriam Kübler
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Anna Lena Bolz
Pädagogin B.A.

Täter-Opfer-Ausgleich

Miriam Kübler
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Karin Seufert
Dipl.-Sozialarbeiterin(FH)

Annette Stühler-Alkharja
Soziologin M.A.

Eva Kress-Finkernagel
bis April 2022

Verwaltung

Marion Kiesel
Verwaltung

Larissa Schmitt
Verwaltung

Eva Fuchs
Umschülerin

KATZE (im Ehrenamt)

Petra Koiltsch
und Team

Pflichtaufgaben

Qualitätsmanagement: Doris Engelhardt

Datenschutz: Doris Engelhardt, Sabine Mai

Prävention: Anna-Lena Bolz, Carolin Wörz

Brandschutz: Melina Paché

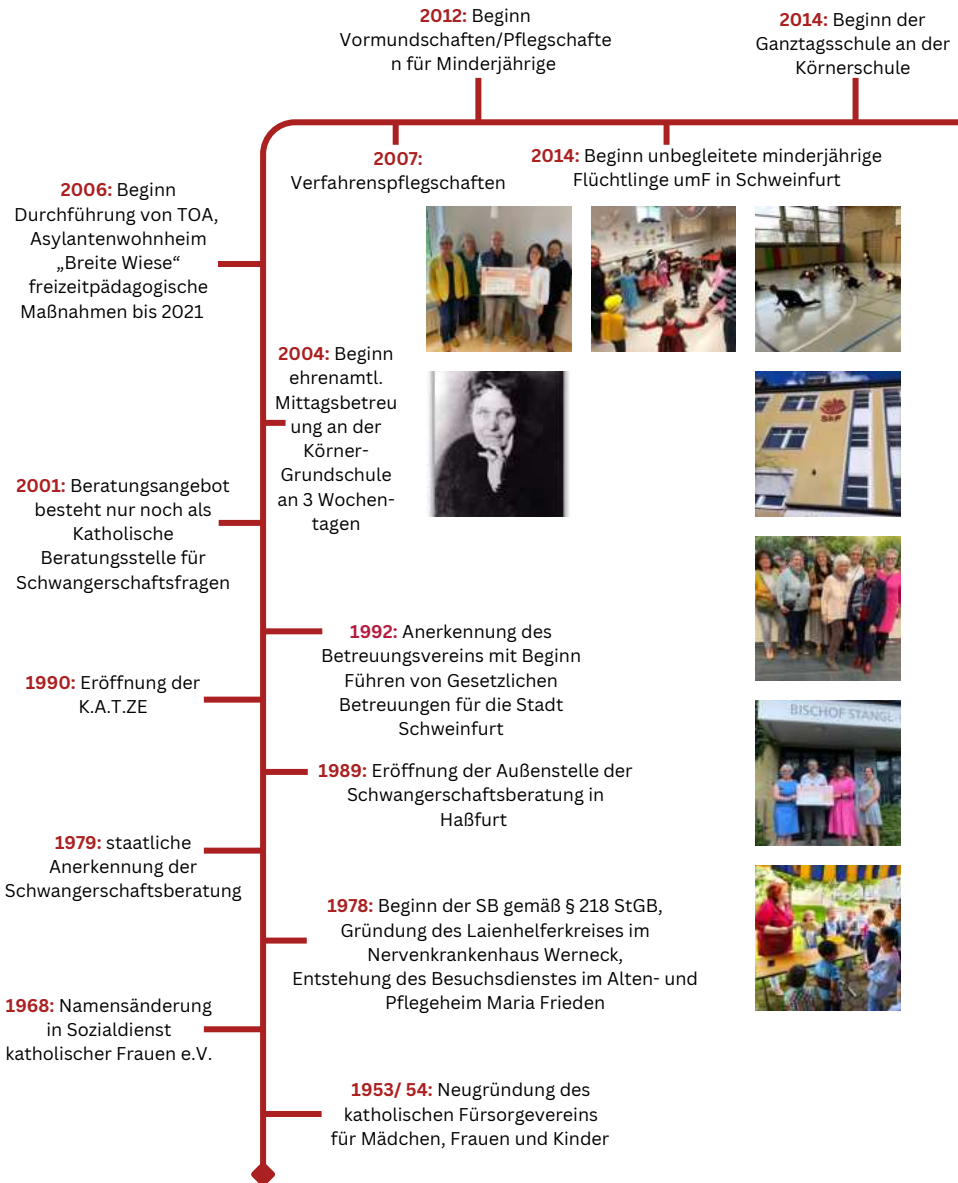
Arbeitsicherheit: Ruth Schmid

Mitarbeitervertretung: Ruth Schmid, Katja Halbig, Tanja Brand, Stv. Marion Kiesel

Ehrenamt

*Eltern- und Familienarbeit mit inkludierten freizeitpädagogischen Maßnahmen in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Schweinfurt

Zeitstrahl



70 Jahre SkF

2015: Beginn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge umf in Haßfurt

2016: Beginn Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“ als Migrantinnen-Frauentreff



2017: Führen von Gesetzlichen Betreuungen für den Landkreis Schweinfurt;

2017: Außensprechtag kath. Schwangerschaftsberatung in Bad Kissingen und Bad Brückenau

2021: Außensprechtag kath. Schwangerschaftsberatung in Bad Kissingen und Bad Brückenau

2021: Ende Vormundschaften/ Pfllegschaften für umA in Haßfurt

2021:

- Wechsel der Geschäftsführung
- Beginn Kooperationspartner gebundener Ganzttag „Sport im Ganzttag“ in Gartenstadtschule und Träger der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung Gartenstadtschule

2022: Eröffnung Kinderhaus Ledward zur Betreuung der ukrainischen Kinder

2023:

- Außenstelle der Schwangerschaftsberatung Haßfurt wird zu Außensprechtag
- Erweiterung der SkF-Räume im Bischof-Stangl Haus auf vier Stockwerke
- Einführung Konzept „Sport im Ganzttag“ an der Körnerschule
- Beginn Projekt „Meine Chance 2.0 –(Teilzeit-) Ausbildung mit dem SkF“
- KATZE Umzug ins EG und Erweiterung um Café KATZE

Highlights des Jahres

SkF-Kinder werden von GALERIA Kaufhof Kunden reich beschenkt

Durch die Galeria Aktion Charity Baum wurden Geschenke für Kinder des Sozialdienst kath. Frauen e. V. (SkF) gespendet.

Gemeinsam für den guten Zweck

Erster Kinderkleidermarkt des Sozialdienst kath. Frauen e.V. im Kinderhaus Ledward

Tipptoi-Party und Sprachtreff im Kinderhaus Ledward

Geflüchtete Frauen üben spielerisch Deutsch mit „TipToi“-Spielen und Büchern und verbessern ihr Sprachverständnis Dank einer Sachspende von Ravensburger

Sozialdienst konnte Handwerksbetrieb von seiner Arbeit überzeugen

Bei Malerarbeiten im Bischof-Stangl-Haus erhielt die Hegeling GmbH einen Einblick in die Arbeit des SkF und ließ eine großzügige Spende da

Kinderhaus Ledward erkundet die Umgebu



Ukrainische Kinder besuchen die Stadtbibliothek
Schneinfurter - Angewandte und
Kulturwissenschaften
Die Stadtbibliothek...
In diesem Sommer...
gibt es...
gibt es...
gibt es...

Erster Kinderkleidermarkt im Kinderhaus Ledward



Erster Kinderkleidermarkt im Kinderhaus Ledward
Kinder-Auswertungszentrum („KATZE“) stellt sich persönlich vor
In diesem Sommer...
gibt es...
gibt es...

Der Sozialdienst...
gibt es...
gibt es...

Sommerfest im Kinderhaus Ledward

Kulturelle und kulinarische Vielfalt mit festlichem Programm beim Sommerfest im Kinderhaus Ledward des Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt

Fasching im Kinderhaus Ledward

Die Faschingsfeier am Rosenmontag mit Polonaise und Luftballon-Tanz war ein voller Erfolg

„Große Gefühle“ Musical Highlights begeistert ukrainische Familien

Dank der Gunsenheimer-Vogt-Stiftung durften zahlreiche SkF-Familien einen gefühlvollen Musical-Abend erleben

Gunsenheimer-Vogt-Stiftung und SkF e. V. überzeugen gemeinsam für Konzertbesuch

Orchesterkonzert in Schweinfurter Johanniskirche begeistert musikinteressierte ukrainische Familien

„Rückenwind“ für das Kinderhaus Ledward des SkF e. V.
Bikerinnen und Biker spenden beim ökumenischen Motorradgottesdienst in St. Michael für ukrainische Kinder

Aufbruch nach Corona

Mitgliederversammlung des SkF e. V. wählt Vorstand und Wirtschaftsbeirat

SkF überzeugt mit Schwangerschaftsberatung und Betreuungsverein

Parkietleger Signo spendet 500 Euro an Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Rock meets Organ 2“ zugunsten des Kinderhaus

Nicht nur auf außergewöhnliche Musik gesetzt, sondern auch



Im Jahr 2022 be-
Gerhard Vened
Klubs St. Mi-
iertel mit seiner
ed experimentel-
von Rock-Musik
Nun wurde die
eranstaltung anien-
zeitnamens der Gemein-
sche Christ-
Heilpädagogie
spielte
Rock-
Karar,
orgions
Michael
einer
ind. Die
gleich

Organist Gerhard Vened, Projektleitung Melanie Stoll (Sozialdienst katho-
lischer Frauen e.V. Schwemfurt) und Pastoralreferent Michael Stöcker (be-
links) bei der Spendenübergabe im Kinderhaus Ledward. Foto: Daria Engelhardt

Afterworkparty des SkF im KuK war voll

Dritte Afterworkparty stand im Zeichen der Ausbildung

fand im KuK
orkparty des
cher Frauen
t. In diesem
F. regelmäßig
e Arbeitsfel-
e vor.
diesjährigen
a zahlreiche
eramtliche,
tzer des SkF
erkpartner
kommen,
e den Schu-
en Diensten
B dem Proj-
at in Boy-
e Stellen
urde



linge Weigand, stellvertretende Vorsteherin,
grüßt die zahlreichen Gäste der dritten
katholischer Frauen e.V. Schwemfurt

Mini-Hilfsfonds speziell für ältere Frauen begründet
Mit der Weihnachtsspende der Hörwelt Hertlein über 350 € begründet der Sozialdienst kath. Frauen e. V. einen Hilfsfonds für ältere Frauen

Themenwoche: Betreuungsrechtsreform 2023

Der Betreuungsverein des Sozialdienst kath. Frauen e. V. informiert zur Gesetzesänderung

Weihnachten im Kinderhaus Ledward

Besuch vom Nikolaus, Baum schmücken, Plätzchen backen. Weihnachtsfeier...
- SkF-Familien wird die Weihnachtszeit verstüßt

Zahlen & Fakten



814 Frauen, Männer, Begleitpersonen wurden von der **katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen (KSB)** im Jahr 2023 beraten.

Zu Themen, wie Liebe und Sexualität, Freundschaft, Pubertät, Verhütung, Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt sowie sexualisierte Gewalt fanden **42 Workshops** an Schulen statt.“



Das Betreuungsgericht übertrug zusätzlich zu den **68** bereits bestehenden Betreuungen noch für **30 neue Frauen und Männer** im Alter von 18 bis 97 Jahren die **Rechtliche Betreuung** mit unterschiedlichen Aufgabenkreisen an den **Betreuungsverein (BV)**.



Der SkF führte im Auftrag der Staatsanwaltschaften Schweinfurt und Bamberg insgesamt **89 außergerichtliche Konfliktschlichtungen (TOA)** durch.



Die **Beratung für Frauen und Familie (BFF)** ist ein Angebot für alle, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. 2023 wurden hier **129 Gespräche** mit Frauen und Männern geführt.



55 Ehrenamtliche engagierten sich in der **gerontopsychiatrischen Einrichtung in Werneck**, in der **Hausaufgabenbetreuung** und bei **Lesepatenschaften** in der Körnerschule und Gartenstadtschule, im **Kinderhaus Ledward**, in unserem **Second-Handladen K.A.T.ZE**, beim Führen von **Rechtlichen Betreuungen** und als Mitglied im **Vorstand** und **Wirtschaftsbeirat**.



Der SkF ist Kooperationspartner der **Ganztagsbetreuung** und Träger der **Mittagsbetreuung an der Körnerschule (KS)** und der **Gartenstadtschule (GSS)**.



Durch **86 Veranstaltungen** lernten im Jahr 2023 **1207** anerkannte Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder im **Projekt "Lebenswirklichkeit in Bayern"** die deutsche Kultur kennen.



Um Frauen beim (Wieder-)Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen wurde das **Projekt "Meine Chance 2.0 – (Teilzeit-)Berufsausbildung mit dem SkF (MC)"** ins Leben gerufen.



Unter dem Namen des Projektes „**Gemeinsam – Gutes Ankommen für Mütter und Kinder aus der Ukraine**“ schaffte der SkF eine feste Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund - das **Kinderhaus Ledward**.

Öffentlichkeitsarbeit

„Tue Gutes und rede darüber“

Meilensteine in der Öffentlichkeitsarbeit: Große Schritte beim SkF Schweinfurt

Das vergangene Jahr markierte einen bedeutenden Fortschritt in der Öffentlichkeitsarbeit des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. (SkF) Schweinfurt. Maßgeblich unterstützt und vorangetrieben durch unsere engagierte Bundesfreiwilligendienstleistende, Hanna Preiß, wurden große Schritte unternommen, um die Präsenz und Reichweite in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Social Media: Neue Wege in der digitalen Kommunikation

„Endlich online“. Mit diesem Post startete der SkF den eigenen Instagram- und Facebook-Account. Seitdem wird sich in Reels und Stories ausprobiert, Fotos geschossen, Videos erstellt und unsere Arbeit und Erfolge festhalten. Die beiden Plattformen bieten die Möglichkeit in einer kreativen und ansprechenden Art und Weise, die Beratungs- und Unterstützungsangebote des SkF einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und direkt mit unserer Community in Kontakt zu treten. So ist es möglich hilfeschuchende Menschen besser zu erreichen und damit zu unterstützen.

Professionelle und ansprechende Gestaltung mit Canva

Zeitgleich mit dem Beginn der beiden Social Media Accounts begann die Einarbeitung in das Programm Canva, durch welches nicht nur unendliche Möglichkeiten und Ideen für die Designs der Postings umsetzbar waren, sondern auch die selbstbestimmte Gestaltung unserer eigenen Flyer begann. Egal ob im Postkartenformat oder zweifach gefaltet, nun besteht die Freiheit, unsere Botschaften und Informationen visuell ansprechend und professionell zu vermitteln. Diese Flexibilität hilft dabei, schnell und gezielt auf laufende und neue Projekte und Veranstaltungen aufmerksam zu machen und somit eine viel höhere Anzahl an Menschen zu erreichen.



Medienpräsenz und Berichterstattung

Die Arbeit des SkF wird kontinuierlich in Pressemitteilungen dokumentiert, um über neue und bewährte Projekte, Veranstaltungen und erreichte Erfolge zu informieren. Ein besonderes Highlight im Jahr 2022 z. B. war der Besuch von Radio und Fernsehen im Kinderhaus Ledward. Diese Medienpräsenz hat es uns ermöglicht, die Arbeit einem noch größeren Publikum vorzustellen. Der daraus entstandene Beitrag über die Betreuung im Kinderhaus Ledward stellte einen wichtigen Schritt dar, um die Sichtbarkeit zu erhöhen und die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken.

Solche Veröffentlichungen tragen dazu bei, die Transparenz zu wahren und gleichzeitig die Öffentlichkeit über unsere Fortschritte und die Bedeutung der Arbeit in den jeweiligen sozialen Feldern zu informieren.

Fazit: Öffentlichkeitsarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Unter dem Motto "Tu Gutes und rede darüber" haben wir im vergangenen Jahr bedeutende Fortschritte in unserer Öffentlichkeitsarbeit erzielt. Diese Aktivitäten sind nicht nur entscheidend, um Ehrenamtliche, Unterstützer und Spenden zu gewinnen, sondern auch, um unsere Mission voranzutreiben und die Gemeinschaft zu stärken. Wir sind stolz auf das Erreichte und freuen uns darauf, weiterhin unsere Arbeit zu teilen und darüber zu sprechen.

Mit diesen Maßnahmen wurde die Grundlage für eine noch erfolgreichere Öffentlichkeitsarbeit gelegt und wir blicken zuversichtlich in die Zukunft. Gemeinsam mit unserer "Community" wollen wir weiterhin Gutes tun, um unsere Ziele zu erreichen und positive Veränderungen für die Ratsuchenden und Hilfebedürftigen zu bewirken.

Hier geht es zum
Instagram Account



Hier geht es zum
Facebook Account



Melanie Stoll

Erziehungswissenschaft,
Wirtschaftswissenschaften
und Rechtswissenschaften
M.A



Hanna Preiß

Bundesfreiwilligenienst-
leistende

Schwangerschaftsberatung

Die katholische Schwangerschaftsberatung bietet Frauen, Paaren und Familien vor der Schwangerschaft, während der Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes (bis zum Ende des dritten Lebensjahres) Beratung, Begleitung und konkrete Hilfe an (entweder als Chat-, Telefon- oder Präsenzberatung). Wer darüber hinaus noch Interesse an bestimmten Themen im Bereich Erziehung hat, kann entweder einen der regelmäßigen Vorträge zu den Themen Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz usw. besuchen oder an unserem umfangreicheren Elternkurs teilnehmen.

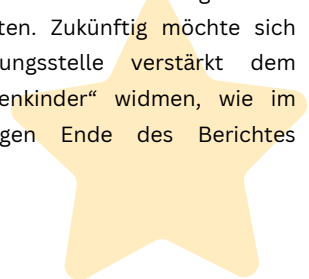
Die Beratung verfolgt das Ziel, durch unterstützende und entlastende Hilfen die Frauen und Männer auf dem Weg zu ihrer Elternschaft und später als Familie zu fördern und zu begleiten. Dabei können gesundheitliche, psychische, wirtschaftliche oder soziale Aspekte Thema in der Beratung sein. Unterstützung bei der Durchsetzung gesetzlicher Ansprüche und die Vermittlung von finanziellen Hilfen gehören ebenfalls zum Auftrag der Beratungsstelle.

Konkret bedeutet dies, die Beratung und Hilfe bei Anträgen zu allen Ansprüchen rund um die Geburt, wie Elterngeld, Elternzeit und Mutterschutz, aber auch die Beantragung von Stiftungsmitteln, wenn sich die Familie in einer finanziellen Notsituation befindet. Außerdem wenden sich die Ratsuchenden in verschiedenen psychosozialen Notlagen oder Krisen rund um die Geburt an die Beraterinnen – sei es ein auffälliger Befund während der Schwangerschaft, Schwierigkeiten in der Partnerschaft oder psychische Probleme eines Elternteils. Auch die psychosoziale Begleitung bei Kinderwunsch gehört zu den Aufgaben unserer Beratungsstelle.

Sternenkinderberatung

Ganz besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass man in einer „Schwangerschaftsberatungsstelle“ auch Hilfe und Begleitung finden kann, wenn eine Schwangerschaft ohne Kind endet oder das Baby nach der Geburt verstirbt. Für diese Art der Beratung nehmen sich die zusätzlich

geschulten Fachkräfte besonders viel Zeit und können auch sehr kurzfristig Krisentermine anbieten. Zukünftig möchte sich unsere Beratungsstelle verstärkt dem Thema „Sternenkinder“ widmen, wie im „Ausblick“ gegen Ende des Berichtes geschildert.



Entwicklungspsychologische Beratung

Fragen zur Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren sind ebenfalls ein Aspekt, weswegen wir als Fachberatungsstelle aufgesucht werden. So ist im Rahmen der „Frühen Hilfen“ die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) für Eltern

mit Säuglingen und Kleinkinder ein fester Bestandteil unseres Beratungsangebotes. Immer wieder fließen auch Inhalte dieses Konzeptes in den Beratungsalltag mit ein.

Projekte

Die Schwangerschaftsberatung beteiligte sich im Jahr 2023 an verschiedenen Projekten in der Region, wie dem Spielefest der kommunalen Jugendarbeit der Stadt Schweinfurt (Juli 2023) und dem Weltkindertag im Wildpark (September 2023) sowie dem Weltkindertag in Grafenrheinfeld (Oktober 2023).

Im „Haus der Familie“ der Stadt Schweinfurt wurde ein „Elternkurs“ angeboten, welcher Entlastungs- und Informationsmöglichkeiten zu verschiedenen Erziehungsthemen in der Familie schilderte. Dieser „Elternkurs“ wurde sehr gut angenommen.

Außensprechtage

Unser Beratungsangebot kann in der Hauptstelle in Schweinfurt und zu den Außensprechtagen in Haßfurt, Bad Kissingen und Bad Brückenau angenommen werden. Die Terminkoordination läuft dabei über die

Geschäftsstelle in Schweinfurt. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an unsere Kooperationspartner, die örtlichen Caritasverbände und die EFL, die uns an allen drei Außenstandorten in ihren Räumlichkeiten aufnehmen.



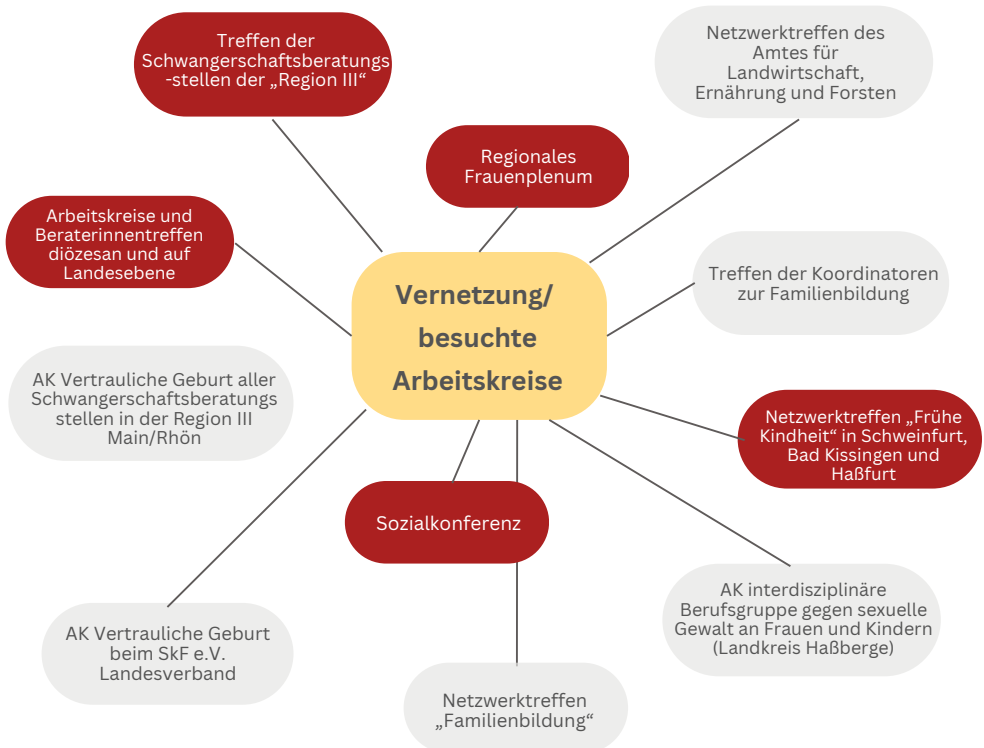
Hier geht es zum
Instagram Account der Schwangerschaftsberatung



Hier geht es zum
Facebook Account der Schwangerschaftsberatung

Absolvierte Fortbildungen/Fachtage:

- „Angenommen es geschähe ein Wunder... Wesentliches aus der Systemischen Beratung – kurz, knapp und effektiv!“
- Elterngeld Update – Infoveranstaltung des ZBFS Würzburg
- Kompetent bei der Caritas beraten – Onlineberatung
- Ausbildung zur Präventionsberaterin
- „Grundlagen-Seminar Sexualpädagogik“
- „Schwangerschaftsverhütung“
- „Stillen und Stillförderung“ in der Katholischen Schwangerschaftsberatung
- Bürgergeld kompakt – Informationsveranstaltung für Schwangerschaftsberatung
- Psychosozial beraten und begleiten im Rahmen von Pränataldiagnostik – Grundkurs
- Psychosoziale Beratung in der katholischen Schwangerschaftsberatung – Einführungstage
- Diözesaner Fachtag: Aktuelle Position zur Schwangerschaftskonfliktberatung und zum katholischen Profil
- „Wenn die Wiege leer bleibt“: Fortbildung zum Thema „Beraten bei Trauer und Verlust“



Ausblick 2024 – weiterer Beratungsschwerpunkt „Sternenkinder“:

Vor allem ist es unserer Beratungsstelle ein besonderes Anliegen, Frauen, Männer und Familien auch bei einem Verlust während der Schwangerschaft und nach der Geburt beizustehen.

Leider ist das Thema „Sternenkinder“ nach wie vor ein Tabuthema in der Gesellschaft und viele Familien werden mit ihrem Verlust, ganz besonders in der frühen Schwangerschaft alleine gelassen. Auch ist dieser besondere Verlust von Außenstehenden häufig nicht in seiner Schwere nachvollziehbar, weshalb die trauernden Eltern oft sehr einsam mit ihren Gefühlen sind. Unsere Schwangerschaftsberatung wird sich deshalb zukünftig, auch neben der intensiven psychosozialen Beratung und Begleitung dafür einsetzen, dass Familien die Hilfe bekommen, die sie dringend brauchen.

Hierzu wird der SkF im November 2024 eine große Öffentlichkeitskampagne starten, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Die Beraterinnen werden einige Tage in der Stadt Schweinfurt unterwegs sein und mit den Menschen sprechen, einen musikalischen Abend veranstalten und eine Ausstellung zum Thema „Wenn die Wiege leer bleibt“ durchführen.



Ausblick: Ab 2024 wird der SkF e.V. auch den offenen Treff für Eltern von Sternenkindern in Kooperation mit dem Leopoldina Krankenhaus unter der Leitung von Pastoralreferentin Judith Dümler mitgestalten.



Kathrin Ziegler
Leiterin der
Schwangerschaftsberatung
Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Melina Pache
Stellvertretende Leitung
Schwangerschaftsberatung
Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Ute Nicklas
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Vertrauliche Geburt



Johanna Schmitt
Sozialpädagogin M.A. (FH)

Prävention an Schulen

„Darf ich “nein” sagen, wenn ich etwas nicht möchte?“

„Was ist wichtig in einer Beziehung?“

„Welche Verhütungsmittel gibt es?“

„Wie entstehen eigentlich Babys?“

„Was verändert sich alles in der Pubertät?“

„Warum bekommen Mädchen ihre Periode?“

„Was passiert, wenn ich eine Geschlechtskrankheit bekomme und wie kann ich mich davor schützen?“

„Was passiert bei einem Schwangerschaftsabbruch?“

Mit allen diesen Fragen und noch vielen mehr wurden wir 2022/2023 in der sexualpädagogischen Arbeit an Schulen konfrontiert. Dabei ist sehr schön erkennbar, wie vielfältig das Gebiet der Sexualpädagogik ist und vor allem wie wichtig unsere Arbeit und die Aufklärung ist – denn nur „aufgeklärte Kinder sind selbstbewusste Kinder“¹

Sexuelle Bildung soll ein selbstbestimmtes und selbstverantwortetes Leben unterstützen, biologische Fakten übermitteln, eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen anregen, die Beziehungs- und Konfliktfähigkeit sowie die soziale Kommunikation fördern. Außerdem soll sie Ängste, Unsicherheit und Unwissenheit vermindern, Sensibilisierung und Akzeptanz schaffen sowie präventiv wirken und vielfältig statt einfältig sein.

Besonders wichtig ist uns in den sexualpädagogischen Workshops die Themen anschaulich darzustellen (mit PAOMIS, kurzen Videos...). Um die Kinder und Jugendlichen aktiv einzubeziehen war ein Teil unseres Workshops 2022/2023, dass die Kinder zum Thema NEIN-Sagen/Grenzen setzen/sexualisierte Gewalt, ihr eigenes Körperschema erstellen konnten oder in einer kreativen Art und Weise ihr eigenes „Liebes- oder Freundschaftshaus“ basteln durften. Wodurch sie die gelernten Inhalte auch auf die eigenen Lebensumstände anwenden können.

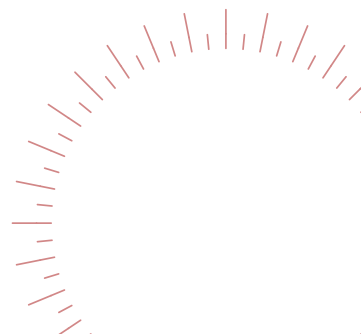
¹Heinzl, Magdalena: Was kribbelt da so schön? Von Beginn an aufklären für einen selbstbewussten Zugang zu Sexualität, Körper und Gefühlen, 1. Auflage, Weinheim, Beltz Verlag, 2023

Unser Ziel ist es, das „Wissensglas“ der Kinder und Jugendlichen mit richtigem und wichtigem Wissen zu füllen und dies nicht dem Zufall der ungefilterten Quellen, zu denen die Kinder und Jugendlichen Zugang haben, zu überlassen. Denn nur wer Bescheid weiß kann auch Bescheid sagen.

Prävention braucht Sexualpädagogik und Sexualpädagogik braucht Prävention!



Anna-Lena Bolz
Pädagogin B.A.



Beratung für Frauen und Familien



„Hallo, schön, dass Sie den Weg in unsere Beratungsstelle gefunden haben. Bitte nehmen Sie Platz, wo Sie möchten. Gerne dürfen Sie auch Ihre Jacke ausziehen.“ Es folgt ein kleines Lächeln und eine leise Antwort:

“Nein, Danke, ich lasse die Jacke lieber an. Mir ist kalt...”



Nachdem der Betroffene seine ersten Gedanken loswerden konnte wird er lockerer und irgendwann legt er dann doch seine Jacke ab.

Tod, Gewalt, Klimakatastrophen, Kriege, Inflation, ...

2022/2023 schien es, als ob die Welt Kopf steht und sich die Probleme patentieren würden. Da erschienen die eigenen Probleme erst mal belanglos. Doch das sind sie nicht, denn nur sie kann ich selbst lösen und sie tragen wir mit uns herum. Deshalb ist es auch kein Wunder, dass die meisten unserer KlientInnen mit ganz persönlichen Problemen kamen, wie beispielsweise:

Eine Frau, die nach 30 Jahren Ehe merkt, dass sie etwas ändern möchte, aber was und wie, konnte sie nicht sagen. Nach ein paar Gesprächen, hatte sie eine grobe Vorstellung und schon einiges ausprobiert. Manches tat ihr gut, manches verwarf sie wieder.

Ein Mann, der das Gefühl hat, dass seine Familie an ihm vorbei lebt und er nicht weiß, wie er ihnen erklären kann, dass er auch gerne in die Gespräche mit einbezogen werden möchte. Er möchte mit diskutieren und wünscht sich, dass seine Meinung auch gehört wird.

Eine Familie mit zwei kleinen Kindern, die hohe Ausgaben für die medizinische Versorgung der erkrankten Mutter haben und so nicht mehr mit ihrem Geld zurechtkommen.

Eine Frau, die sich von ihrem Mann trennen möchte und zum einen nicht weiß, welche Schritte sie einleiten muss und zum anderen auch nicht weiß, wohin mit all ihrem Trennungsschmerz, der Wut und der Enttäuschung.



Mal ging es in den Jahren 2022/2023 mehr um Trennung und Scheidung, mal mehr um persönliche Probleme. Aber ein Thema zieht sich schon seit Jahren wie ein roter Faden durch fast jeden Beratungsanlass. Es geht um das **Thema Wohnung, Wohnungslosigkeit, Umzug**. Es gibt zu wenig erschwingliche und bewohnbare Wohnungen. Möchte eine Familie umziehen, weil sie sich vergrößert oder verkleinert, so war es oft zu verkraften, wenn die Wohnungssuche länger andauerte. Allerdings ist es nur schwer aushaltbar, wenn Menschen schnell eine andere Wohnung benötigen und keine finden. Sei es aufgrund von Gewalterfahrungen oder weil die Wohnung auf einmal nicht mehr altersgerecht ist. Hier konnten oft nur wenige Ratschläge gegeben werden und Hilflosigkeit macht sich breit.

So blicken wir auf die rund 300 von uns durchgeführten Beratungen in den Jahren 2022 und 2023 zurück, in denen nicht nur geweint sondern auch gelacht und über neue Perspektiven und Möglichkeiten gesprochen werden konnte.



Miriam Kübler
Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Anna-Lena Bolz
Pädagogin B.A.

Betreuungsverein

Mehr Selbstbestimmung für gesetzlich betreute Menschen

Die Berichtsjahre 2022/2023 waren geprägt von Veränderungen im Betreuungsverein.

Zum 01. Januar 2023 trat das **Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts** in Kraft. Fortbildungen wurden besucht und Überlegungen angestellt, wie die Veränderungen umgesetzt werden könnten. Die Gesetzesreform soll die Selbstbestimmung von betreuten Menschen stärken und die Qualität der rechtlichen Betreuung verbessern. Das bedeutet, dass der Betreute noch mehr in den Fokus der Betreuung rückt. Sein Wunsch ist maßgeblich und kann er diesen nicht mehr klar zum Ausdruck bringen, so muss der mutmaßliche Wunsch in Erfahrung gebracht werden.

Ein weiterer großer Eckpunkt der Reform ist die **unterstützende Entscheidungsfindung**. Hinter diesem Wort verbirgt sich, dass der Betreute durch viele Gespräche seine Wünsche selbst herausfinden soll.

Dies alles sind wunderbare Ansätze, um einen Menschen wieder zu ermuntern sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen und für sich selbst zu sorgen. Leider kann von derzeit insgesamt 98 Betreuten ein Großteil kaum auf persönliche Ressourcen zurückgreifen, um selbst das Leben wieder zu organisieren. Dennoch gelingt es immer wieder, wenn auch manchmal nur im Kleinen, Erfolgserlebnisse herbeizuführen und den Betreuten das Gefühl zu vermitteln, dass sie ihr Leben nicht ganz aus der Hand geben.

Dies beansprucht sehr viel Zeit. Zusätzlich führte die Gesetzesreform zu Änderungen im Berichtswesen, die ebenfalls erheblich mehr Zeit erfordern. Die pauschalen Vergütungssätze wurden leider nicht angepasst. Hier entstand eine große Diskrepanz, die hoffentlich in naher Zukunft verändert wird.

Nachdem die Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins bisher auf verschiedene Stockwerke im Haus verteilt waren, konnten sie im Jahr 2023 durch interne Umzüge im 2. Stockwerk der Geschäftsstelle zentral zusammengeführt werden.

Was möchte der Betreute gerne?

Was benötigt der Betreute, um sein Leben selbst zu gestalten?

Wie stellt sich die Betreute ihre Zukunft vor?

Kaum, dass wir uns eingerichtet hatten, kam die Nachricht, dass der zweite Betreuungsverein in Schweinfurt zum 31.12.2023 aufgegeben wird.

So folgten unsererseits Verhandlungen mit der Stadt und dem Landkreis Schweinfurt und wir kamen überein, unseren Betreuungsverein personell um drei Mitarbeiterinnen aufzustocken, um bis zu 60 weitere Betreute aufnehmen zu können. Nachdem die Gesetzesreform viele Unsicherheiten, auch bei den ehrenamtlichen BetreuerInnen, auslöste, fanden hier im Bereich der Beratung von ehrenamtlichen BetreuerInnen und Interessierten über 100 Einzelberatungen statt.

Selbstbestimmtes Vorsorgen

Die Frage nach dem selbstbestimmten Vorsorgen trat für viele in den Fokus. Bei 17 gehaltenen Vorträgen war genug Raum um Unsicherheiten zu besprechen und offene Fragen zu klären. Diese Arbeit nimmt immer mehr zu, denn nur ein wissender Mensch ist ein mündiger Mensch.

Sollten Sie Interesse haben ehrenamtlich Betreuung zu führen, dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns Sie kennen zu lernen!



Miriam Kübler

Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Leiterin des
Betreuungsvereins



Ruth Schmid

Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Katja Halbig

Dipl. Sozialpädagogin (Univ.)
Sozialbetriebswirtin (FH)



Anette Stühler Aikharja

Soziologin (FH)



Svenja Paulus

Sozialpädagogin B.A. (FH)



Sandra Kimmel

Dipl. Pädagogin (Univ.)



Carolin Weber

Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Anika Peter

Sonderpäd./Pädagogik B.A.

Täter-Opfer-Ausgleich

Außergerichtliche Konflikt-schlichtung

Die Jahre 2022 und 2023 waren für den Täter-Opfer-Ausgleich in Schweinfurt besondere Jahre.

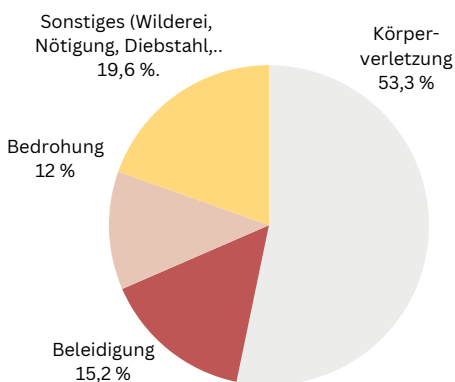
Denn es kam das erste Mal vor, dass keine TOA mit Jugendlichen durchgeführt wurden. Dies war zunächst überraschend. Nach mehreren Gesprächen mit der Staatsanwaltschaft stellte sich heraus, dass einerseits die Corona-Pandemie (wenig direkter Kontakt) dabei eine Rolle spielte und andererseits die meisten Schulen inzwischen mit Schulsozialarbeitern ausgestattet sind. Das heißt, Probleme und Konflikte können relativ zeitnah und ohne Hinzuziehen der Polizei geklärt werden. Fälle, die nicht vor Ort gelöst werden können sind meist so gravierend, dass ein Täter-Opfer-Ausgleich nicht das richtige Mittel der Wiedergutmachung wäre. Und so kam es, dass wir in diesen Jahren nur mit Erwachsenen arbeiten konnten.

Die Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen könnte nicht unterschiedlicher sein. Wir vermissen die Arbeit mit Jugendlichen, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass Jugendliche schneller kompromissbereit sind und eher auf ihr Gegenüber zugehen können als Erwachsene. Trotzdem ist gerade die Arbeit mit Erwachsenen herausfordernder und benötigt langjährige Erfahrung, um mit Hilfe

Mediationsangebotes teilweise ausweglos erscheinende Situationen doch noch zu einem guten Ende zu bringen. So freuen wir uns über jeden Fall, egal ob ein Ausgleich erreicht wurde oder nicht. Wenn Menschen wieder bereit sind einen Schritt aufeinander zuzugehen und die Perspektive des anderen einzunehmen, dann kann der Ausgleich gelingen.

In den vergangenen zwei Jahren wurden von der Staatsanwaltschaft Schweinfurt etwa 200 Fälle zugewiesen, wovon 180 Fälle abgeschlossen wurden. In beiden Jahren war Körperverletzung der Hauptgrund für eine Anzeige und die meisten Taten wurden im häuslichen Bereich begangen, wobei Täter Männer, Frauen, erwachsene Kinder oder Verwandte waren.

Deliktstruktur Schweinfurt 2023



Nachdem die Außenstelle in Haßfurt mit dem plötzlichen Verlust einer Mitarbeiterin im April 2022 zurecht kommen musste, konnte zum 01.09.2022 eine neue Kollegin gewonnen werden. Sie startete gleich mit der Ausbildung zur Mediatorin im Strafrecht, welche im Januar 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde. So können wir auch dort weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit garantieren.

Die Zuweisung von Fällen durch der Staatsanwaltschaft Bamberg ist zögerlicher. Hier konnten in den beiden Jahren nur 20 Fälle bearbeitet werden. Unter den zuständigen RichterInnen ist die Chance von TOA noch nicht angekommen. Dennoch hoffen wir auf einen Zuwachs der Fälle. Denn auch hier gelang es in mehr als der Hälfte der Delikte eine Wiedergutmachung zu erzielen.

Konflikte sind ganz normal und gehören zum Zusammenleben dazu. Wenn sie jedoch außer Kontrolle geraten, ist es wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem eine Lösung für den Konflikt, eine Wiedergutmachung und eine Strategie für eine zukünftige gewaltfreie Konfliktlösung gefunden werden kann.



Miriam Kübler
Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Karin Seufert
Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Anette Stüler-Aikharia
Soziologin M.A.



Eva Kress-Finkernagel
bis April 2022

Betreuung in Schulen

Malen, Basteln, Spielen, Sport treiben, Gesellschaftsspiele, Backen, Pflanzen, Vorlesen, Musizieren, Feste feiern, und Vieles mehr, unternehmen die BetreuerInnen mit „ihren“ Kindern an den Schulen. Sie schaffen es jeden Tag, die Freizeit der Kinder abwechslungsreich und vielfältig zu gestalten.

Unterstützt wurden sie dabei von der/dem **Bundesfreiwilligendienstleistenden „Sport im Ganztag“**. Erstmals leistete im Schuljahr 2022/23 mit Cedric Sauter diesen Dienst ein junger Mann an der Gartenstadtschule. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Sportjugend. Herr Sauter unterstützte in administrativen Aufgaben und bereitete Angebote für die Kinder vor. Besonders seine Bewegungslandschaften, die traditionell vor den Ferien stattfanden, wurden begeistert aufgenommen.



Dieses Modell konnte in diesem Schuljahr mit Ramona Hoferer fortgesetzt werden, die eine großartige Unterstützung für die Gartenstadtschule ist. Völlig selbstständig sorgte sie für die Durchführung einer Koch AG und begleitete u.a. die Kinder beim Trommelkurs.

Ben Beutert wurde der erste „FSJ'ler“ an der Körnerschule. Er bereitete die SchülerInnen mit einem tollen Parcours zum Thema „Fußball Europameisterschaft“ auf das anstehende Großereignis vor. Außerdem half er bei den Trainingseinheiten der Schulmannschaften in Hockey und Fußball.

Neu an der Körnerschule ist die Ausweitung im Schuljahr 2023/24 um eine weitere Gruppe der **Mittagsbetreuung bis 14 Uhr**, die von Elena Volz geleitet wird und eine Betreuung am Freitag, für die Thomas Heßler verantwortlich ist. Beide Angebote werden gut angenommen und im kommenden Schuljahr fortgesetzt.

Ein Highlight an beiden Schulen waren die **Trommelkurse von Petra Eisend**. Hier lernten die teilnehmenden Kinder Spaß an der Musik. Krönender Abschluss war ein Konzert vor den Familien und Lehrkräften in der Stadthalle. „Damit ein Trommelensemble funktioniert, bedarf es Konzentration, Disziplin und Gemeinschaftssinn – Kompetenzen, die auch im wirklichen Leben gefordert sind. Durch die Musik und das gemeinsame Spiel werden eben diese Anforderungen spielerisch eingeübt.“ (Petra Eisend)

Die Kinder leben uns täglich vor, wie gut und unkompliziert ein Miteinander funktioniert und sind so ein Vorbild für uns alle.



Carolin Wörz
Fachbereichsleitung Schule



Julia Hense
Ansprechpartnerin
Mittagsbetreuung Körnerschule



Tanja Brand
Ansprechpartnerin Ganztage
Körnerschule



Melanie Schön
Ansprechpartnerin Mittags-
betreuung
Gartenstadtschule



Mschda Aziz
Ansprechpartnerin Ganztage
Gartenstadtschule

Meine Chance 2.0

(Teilzeit-)Berufsausbildung mit dem SkF

Im Herbst 2023 fand die feierliche Auftaktveranstaltung des neuen Projekts „Meine Chance 2.0 – (Teilzeit-)Berufsausbildung mit dem SkF“ im Rahmen der jährlichen Afterworkparty statt. Dabei wurde das innovative Unterstützungsangebot, welches erstmals durch den Arbeitsmarktfonds Bayern (AMF) des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) gefördert wird, erstmals öffentlich vorgestellt.

Das Projekt „Meine Chance 2.0“ richtet sich speziell an Menschen mit Sorge- oder Pflegeverantwortung und zielt darauf ab, ihnen durch maßgeschneiderte Unterstützung den Abschluss einer betrieblichen (Teilzeit-) Berufsausbildung zu ermöglichen. In Ergänzung zu den bisherigen Ausbildungsbegleitungen bieten wir hierbei umfassende frauenspezifische Beratungs- und Unterstützungsdienste an. Die Teilnehmerinnen des Projekts profitieren somit von den weitreichenden Hilfe- und Beratungs-

leistungen sowie dem großen, frauenspezifischen Netzwerk des SkF e.V. Der Projektauftritt markiert einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte des SkF e.V. Schweinfurt auf dem Weg zu einer chancengerechten und frauenfreundlichen Arbeitswelt.

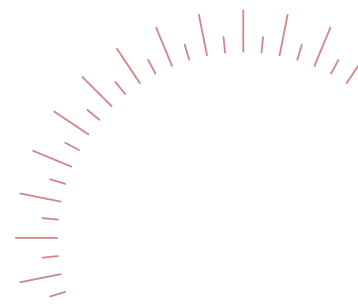
Bereits in der Anfangsphase konnten bemerkenswerte Erfolge verzeichnet werden. Zwei Teilnehmerinnen wurden direkt in eine Festanstellung vermittelt, eine weitere fand einen Mini-Job und eine Teilnehmerin hat einen Ausbildungsvertrag in Aussicht.

Mit „Meine Chance 2.0“ setzt der SkF e.V. ein starkes Zeichen für die Förderung von Menschen mit Sorge- oder Pflegeverantwortung und zeigt, dass individuelle Unterstützung und zielgerichtete Maßnahmen zu bedeutenden Erfolgen führen können. Der SkF e.V. freut sich auf die weitere Entwicklung und die vielen zukünftigen Erfolge dieses zukunftsweisenden Projekts.



Melanie Stoll

Erziehungswissenschaft,
Wirtschaftswissenschaften
und Rechtswissenschaften M.A



Meine Chance 2.0

(Teilzeit-)Berufsausbildung mit dem SkF

Ablaufplan



Kinderhaus Ledward

Gemeinsam - Gutes Ankommen für Mütter und Kinder aus der Ukraine

Im April 2022 wurde vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges durch den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt im Auftrag der Stadt Schweinfurt das Projekt "Gemeinsam - Gutes Ankommen für Mütter und Kinder aus der Ukraine" ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projekts wurde im Kinderhaus Ledward kurzfristig ein offener Kindertreff für drei- bis sechsjährige geflüchtete Kinder aus der Ukraine eingerichtet. Das Kinderhaus befand sich zusammen mit den Gemeinschaftsunterkünften für ukrainische Flüchtlinge auf dem Gelände der ehemaligen Ledward Barracks. Im Jahr 2023 zogen zusätzlich syrische Kontingentflüchtlinge und afghanische Ortskräfte in ein Nebengebäude ein, wodurch sich die Zielgruppe

des Kinderhauses um weitere Nationalitäten erweiterte. Die Betreuungszeiten wurden mittlerweile auf zwei Tage pro Woche mit je 2,5 Stunden reduziert. Dies ist einerseits eine Reaktion auf die gesunkenen Kinderzahlen (Übergang in Kindergarten oder Schule) und andererseits die einzige Möglichkeit, die Arbeit im offenen Treff ohne Beantragung einer Betriebserlaubnis als Kindergarten fortzusetzen. Darüber hinaus wurde die Zielgruppe erweitert, sodass nun alle Kinder ohne Kindergartenplatz das Angebot nutzen können. Der Besuch ist ohne vorherige Anmeldung und kostenfrei möglich. Es unterstützen ehrenamtlich auch am neuen Standort weiterhin geflüchtete Frauen bei der Betreuung der Kinder.

Die weiteren Angebote des offenen Kindertreffs im Kinderhaus Ledward:

Vielfältige **ehrenamtliche Betätigungsmöglichkeiten** für Frauen mit Migrationshintergrund

Nutzung eines **öffentlich zugänglichen PCs** mit Internetanschluss und Drucker

Krabbelgruppe/Mütiertreff für Familien mit Migrationshintergrund

Spieletreff mit **Hausaufgabenbetreuung** (freitags von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr) und pädagogischem Kochangebot

Verschiedene Einzelveranstaltungen wie **Weihnachtsfeier**, Tag der offenen Tür und **Sommerfest**

Ferienfreizeiten

Im März 2024 zog das Kinderhaus Ledward in die Räumlichkeiten der Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung an der Körnerschule im Erdgeschoss des AWO-Studentenwohnheims um. Da sich die städtische Gemeinschaftsunterkunft in den ehemaligen Ledward Barracks im Schulsprengel der Körnerschule befindet, lernen die Familien gleich die Möglichkeiten und Ansprechpartner der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung kennen. Das Kinderhaus Ledward ist jedoch nicht nur ein Ort, an dem Kinderbetreuung stattfindet. Es hat sich in den letzten zwei Jahren mit seinem bedarfsorientierten Angebot für Menschen mit (und ohne) Migrationshintergrund zur festen Anlaufstelle und zu einem Begegnungsort mit Willkom-



-menkultur etabliert. Viele Feste wurden gefeiert, Bekanntschaften gemacht und schöne Erlebnisse geteilt, wodurch zahlreiche positive Erinnerungen mit dem Kinderhaus verknüpft sind. Eine Pädagogin übernimmt die Koordination und Organisation und wird dabei von erfahrener hauptamtlichen Schulpersonal des SkF e.V. sowie weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt. Als Sprachmittler fungieren ukrainische Frauen, die den Neuankömmlingen den Einstieg erleichtern und die Kommunikation fördern.



Melanie Stoll
M.A.
Projektleiterin bis 10/2023



Julia Hense
Kinderpflegerin
päd. Betreuungskraft

und außerdem:

Julia Gräbe, Eliza Gekhaeva, Sonja Nowak-Barthel, Ute Keller-Scheder

Lebenswirklichkeit in Bayern

Das Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“, das Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund unterstützt und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration gefördert wird, hat trotz erheblichen Personalwechsels in den letzten zwei Jahren beachtliche Erfolge verzeichnet. Ziel des Projekts ist es, Frauen unterschiedlicher Nationalitäten und ihre Kinder durch gemeinsame Aktivitäten wie Kochen, körperliche Betätigung und kreative Angebote zusammenzubringen, um ihnen sowohl neue Fähigkeiten als auch die deutsche Lebenswirklichkeit näherzubringen.

Die Herausforderungen durch Personalwechsel erschwerten die Arbeit und den Beziehungsaufbau im Projekt erheblich. Doch im Herbst 2022 wurde beim Tag der offenen Tür im Kinderhaus Ledward ein Wendepunkt erreicht: Der Kontakt zu Olha Sekeriadis wurde geknüpft, einer Ukrainerin, die sich ehrenamtlich für Geflüchtete einsetzt. Dank ihres Engagements konnte sie als hauptamtliche Mitarbeiterin und Projektleiterin für das Projekt gewonnen werden. Seitdem erlebte das Projekt einen neuen Aufschwung.

Insbesondere vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges fanden vermehrt Veranstaltungen mit geflüchteten Familien, insbesondere aus der Ukraine, statt.

Das Projekt informiert kontinuierlich über relevante Veranstaltungen und Angebote in Schweinfurt und dem umliegenden Quartier. Im Rahmen dieser Arbeit entstanden insbesondere in den letzten Jahren stabile Beziehungen zu Flüchtlingsfamilien und Familien mit Migrationshintergrund, die die Angebote und Veranstaltungen des Projekts regelmäßig wahrnehmen. Dies zeigt, dass das Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“ trotz widriger Umstände seinen Zielen treu geblieben ist und einen wertvollen Beitrag zur Integration und Unterstützung der Zielgruppe geleistet hat. Der Blick in die Zukunft ist positiv, mit dem Ziel, die erreichten Erfolge weiter auszubauen und die Arbeit des Projekts kontinuierlich zu verbessern.



Olha Sekeriadis
Sozialpädagogin B.A.



Nadine Herbst
Sozialpädagogin B.A.

Zu den Einzelveranstaltungen gehörten:



Saisonale Feste: Feierlichkeiten wie Fasching, Weihnachten und Ostern förderten den kulturellen Austausch und das Gemeinschaftsgefühl.



Informationsveranstaltungen:

Themen wie Versicherungen, die Aufgaben der Polizei und die Rentenversicherung wurden vermittelt, um den Teilnehmerinnen den Zugang zu wichtigen Informationen zu erleichtern.



Freizeitangebote: Ausflüge, Konzertbesuche, Circusbesuche und Kinobesuche boten den Teilnehmerinnen und ihren Kindern eine vielfältige Freizeitgestaltung.



Netzwerkarbeit: Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, wie dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und der Ehrenamtsbeauftragten, konnte das Projekt eine starke Community aufbauen und tragfähige Beziehungen entwickeln.

Eltern- und Familienarbeit GU

Das Projekt „**Eltern- und Familienarbeit mit inkludierten freizeitpädagogischen Maßnahmen in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Schweinfurt**“ setzte sich in den Jahren 2022/2023 aus drei Hauptbestandteilen zusammen: freizeitpädagogische Maßnahmen, Beratung und Einzelfallhilfe sowie Hausaufgabenbetreuung.



Die freizeitpädagogischen Maßnahmen umfassen eine Vielzahl von Aktivitäten. Dazu gehörten gemeinsames Spielen und Basteln bei saisonalen Festen, spannende Ausflüge und die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen. Diese Aktivitäten wurden von Rosa Arwani in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Schweinfurt durchgeführt und von den Familien sehr positiv aufgenommen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts war die Einzelfallhilfe, die von der erfahrenen Sozialpädagogin Ute Keller-Scheder geleitet wurde. Sie setzte sich intensiv mit der Lebens- und Wohnsituation der Familien auseinander und bot Orientierung in schulischen und gesundheitlichen Belangen. Zudem gab sie wertvolle Ratschläge in Erziehungsfragen und vermittelte die Familien bei Bedarf an geeignete Beratungsstellen.

Dank dieser gezielten Unterstützung konnten die Familien ihren Alltag besser bewältigen und neue Perspektiven entwickeln. Bis Juli 2023 bot Eliza Gekhaeva mit ehrenamtlicher Unterstützung im Kinderhaus Ledward Hausaufgabenhilfe und Leseförderung an. Diese Maßnahmen unterstützten die Kinder in ihrem schulischen Fortschritt, halfen sprachliche Barrieren zu überwinden und verbesserten ihre schulischen Leistungen sowie die Integration in das schulische Umfeld.

Insgesamt hat das Projekt wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens der Familien in den Gemeinschaftsunterkünften beigetragen. Durch die Kombination aus gemeinschaftsfördernden Aktivitäten, individueller Unterstützung und schulischer Hilfe konnten die Familien gestärkt und ihre Lebensumstände nachhaltig verbessert werden.



Freizeitpädagogische Maßnahmen (Beispiele):

- Spielen und Basteln bei saisonalen Festen
- Besuch des Spielfestes der kommunalen Jugendarbeit
- Ausflug mit Picknick am See und spielen im Sand mit Burgen bauen
- Sommerzeichnungen in Aquarell



Rosa Arwani
Sozialpflegerin



Eliza Gekhaeva
Betreuerkraft



Ute Keller-Scheder
Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Ein wichtiges neues Arbeitsfeld

Im Zuge der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals innerhalb der katholischen Kirche erstellte die Deutsche Bischofskonferenz eine Rahmenordnung zur **Prävention**. Diese sieht u.a. vor, dass alle ihre Organisationen PräventionsberaterInnen ausbilden, für das Thema sensibilisieren und einen Umgang mit möglichen Verdachtsfällen im eigenen Kontext festlegen. Die Weiterbildung hierzu haben für den SkF Schweinfurt Anna-Lena Bolz und Carolin Wörz im Juli und September 2023 absolviert. Zu deren Aufgaben gehören neben dem Erstellen eines individuellen Schutzkonzepts für den SkF, die Schulung aller haupt-

und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Sollte der Verdacht eines Missbrauchs bestehen, haben die Präventionsberaterinnen eine Bindefunktion zu der Beauftragten des Diözesan-Caritasverbands.

Die Schulungen finden im SkF Schweinfurt seit Januar 2024 statt. Ihr Zweck ist es, die Wahrnehmung für Anzeichen sexualisierter Gewalt zu schärfen. Statistiken gehen davon aus, dass **jedes fünfte Mädchen** und **jeder siebte Junge** Opfer eines sexualisierten Übergriffs werden.

Wobei hier nur das sogenannte Hellfeld erfasst ist. Die Dunkelziffer wird weit höher angenommen. Diese Tatsache unterstreicht die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Schulungen. Es ist statistisch von **zwei betroffenen Kindern pro Schulklasse** auszugehen. Diese Kinder leben in unserer Mitte, sie wohnen in unserer Nachbarschaft, sie sind Mitglieder in unseren Vereinen, leben in Familien, besuchen die Angebote des SkF. Sexualisierte Gewalt ist gesamtgesellschaftlich relevant, denn sie findet in allen sozialen Schichten, unter allen Altersgruppen und oft im familiären Umfeld statt.



Im Schnitt müssen Betroffene **sieben Mal** um Hilfe bitten, bis sie gehört werden. Es ist deshalb entscheidend, Anzeichen von Missbrauch zu erkennen und angemessen handeln zu können, um den Betroffenen angemessen und ohne schuldhaftes Verzögern zu helfen. Der SkF hat sich dieses wichtigen Themas angenommen, um die notwendige Sensibilisierung und ein Bewusstsein für die vielfältigen Varianten von Missbrauch zu schaffen und zur Verhinderung von unsäglichem Leid bei den Betroffenen und in den Familien beizutragen.

Bundesfreiwilligendienst

Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Wertschätzung. Vier Worte, die mich in meiner Zeit hier beim SkF stetig begleiten. Zu Beginn meines Bundesfreiwilligendienstes habe ich viel darüber gelernt, was im Hintergrund des "Helfens" alles geschieht.

"Helfen beim SkF: Wo Afterworkpartys und Schwangerenberatung zusammenkommen – und ich mittendrin, mit einem Lächeln im Gesicht."

Stück für Stück bekam ich auch immer mehr Einblicke in die verschiedenen Bereiche des SkF. Wie läuft eine Schwangerenberatung ab? Wie sehr kann einen ein Fall beschäftigen? Was sind Tätigkeiten, die bei einer Betreuung zu erledigen sind? Es war spannend, durch die Teilnahme an Beratungsgesprächen und dem Zuschauen bei der Arbeit von meinen Kolleginnen in den verschiedensten Bereichen, Antworten auf viele meiner Fragen zu erhalten.

Besonders beeindruckt hat mich die Vielfalt der Projekte und Programme, die der SkF initiiert, um Menschen in verschiedenen Lebenssituationen zu helfen. Von Betreuungsangeboten für Kinder bis hin zu Unterstützungsleistungen für alleinstehende

Menschen. Die Bandbreite der Aktivitäten macht deutlich, wie wichtig es den haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des SkF ist zu helfen.

Aber nicht nur Ratsuchenden wird geholfen. Die unterstützende Art zwischen den KollegInnen und der Geschäftsführung ermöglichte es mir, den Mut zu haben, eigene Ideen mit einzubringen und auch das Gefühl zu haben, etwas bewirken zu können. Wodurch ich auch in meiner Persönlichkeit wachsen konnte und lernte mir mehr zuzutrauen.

Begonnen habe ich meinen Bundesfreiwilligendienst hier beim SkF mit dem Ziel, Erfahrungen über die Arbeit im sozialen Bereich zu sammeln und herauszufinden, ob diese Arbeit überhaupt zu mir passt. Doch was ich jetzt schon weiß, ist, dass ich meinen Bundesfreiwilligendienst nicht nur mit einem breiten Wissen über die verschiedenen Bereiche der sozialen Arbeit beenden werde, sondern auch mit einem Sack voller schöner Erinnerungen, lustiger Erlebnisse und prägender Geschichten. Und dafür bin ich dankbar.



Hanna Preiß

Bundesfreiwilligendienstleistende

Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement ist nicht nur für die Gesellschaft eine wertvolle Säule sondern auch für den SKF. Ohne dieses Engagement wäre es nicht möglich, die vielfältigen Aufgaben unserer Dienste und Einrichtungen zu bewältigen. Deshalb bedanken wir uns herzlich bei allen oftmals langjährig Tätigen für die ehrenamtliche Unterstützung.

Die Ehrenamtlichen des SKF sind in den folgenden Bereichen eingesetzt:

Mittags und Hausaufgabenbetreuung an der Körnerschule und an der Gartenstadtschule

An beiden Schulen ist die Unterstützung der Kinder bei ihren Hausaufgaben durch ehrenamtliche HelferInnen eine wertvolle Ergänzung zum hauptamtlichen Team. Die Ehrenamtlichen arbeiten entweder in Kleingruppen oder gemeinsam mit den hauptamtlichen MitarbeiterInnen, um die Kinder zu unterstützen.

Die ehrenamtlichen HelferInnen kennen ihre Kinder teilweise schon einige Schuljahre und es sind tragende Beziehungen zu den Kindern entstanden, die das Lernen fördern.



Die Einsatzzeiten sind von Montag bis Donnerstag während der Schulzeit von 14:30 bis 16:00 Uhr. Aktuell engagieren sich regelmäßig fünf Ehrenamtliche in diesem Projekt. Durch ihr Engagement tragen sie maßgeblich zur schulischen Förderung der Kinder bei.

Die LaienhelferInnen Werneck Besuchsdienst in der gerontopsychiatrischen Pflegeeinrichtung

Im Jahr 2023 wurden die Ehrenamtlichen Laienhelferinnen für nunmehr 45 Jahre ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit geehrt. Ehemals 10 Frauen stellen sich seit Jahrzehnten in den Dienst der gerontopsychiatrischkranken Bewohner im Haus Erthal und im Albert-Schweitzer-Haus im Kreiskrankenhaus Werneck.

Es ist eine großartige und sehr wichtige Aufgabe, den kranken Menschen zu vermitteln:

**„Wir sind gern mit Euch zusammen,
ihr seid uns wichtig,
ihr gehört zu uns,
ihr seid nicht vergessen“.**

Sie bringen Abwechslung und Aktivität in den Alltag der Bewohner in der gerontopsychiatrischen Pflegeeinrichtung in Werneck durch gemeinsames Spielen, Zuhören und Gespräche, Gesang und Vorlesen. In zwei Gruppen besuchen die Frauen im 14-tägigen Wechsel die LangzeitpatientInnen, nach denen oftmals keine Angehörigen mehr schauen. Eine Ehrenamtliche besucht die BewohnerInnen wöchentlich.

Nur die Coronazeit sorgte für eine Unterbrechung. Inzwischen wurden die Besuche wieder aufgenommen.



Ehrungen der Laienhelferinnen Werneck für 45 Jahre Engagement

Mit 45 Jahren Ehrenamt zählen die LaienhelferInnen des SkF Schweinfurt bundesweit im Verbund der SKFs zu einer der ältesten aktiven Gruppen.

Hier wird in idealer Weise das vorgelebt, was Selbstverständnis und Auftrag des Sozialdienst katholischer Frauen ist: nämlich sich anwaltschaftlich um Menschen, die am Rande oder im Abseits stehen, in christlicher Nächstenliebe zu sorgen und zu kümmern.



SkF-Secondhandladen für Kinder - KATZE für Ehrenamtspreis nominiert

Bereits 1991 eröffnete der SkF mit der Kinder-Ausstattungs-Zentrale - KATZE, einen der ersten Schweinfurter Second-Hand- Läden für einen guten Zweck. Als Ergänzung zur Schwangerschaftsberatung ist das Lädchen eine praktische Unterstützung für werdende Mütter und junge Familien. Viele Ehrenamtliche helfen schon seit dem Gründungsjahr mit und können so auf ein über 30jähriges Engagement beim SkF zurückblicken. Für sie ist die KATZE nicht nur ein Ort ehrenamtlicher Betätigung, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Miteinanders. Jede Woche kommen die langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Team zusammen, organisieren den Betrieb der KATZE, tauschen sich aus und genießen das soziale Miteinander.

2023 wurde die KATZE mit ihrem langjährigen ehrenamtlichen Engagement für den Förderpreis für bürgerschaftliches Engagement der Aktion „Zeichen setzen“ der Mediengruppe Main-Post und des Lernwerk Volkersberg vorgeschlagen und schaffte es sogar in die engere Auswahl der ersten Zehn. Damit verbunden waren außerdem ein ausführlicher Print- und Online-Beitrag in der Main-Post und eine Einladung zum Ehrenabend nach Veitshöchheim in die Mainfrankensäle, an dem die Gewinnerinnen veröffentlicht wurden.



Ehrenamtliche der KATZE bei der Verleihung des Preises „Zeichen setzen“ der Mainpost

Leider gehörte die KATZE am Ende des Abends nicht zu den vier Gewinnerinnen der Ehrenpreise. Die Enttäuschung war nicht allzu groß, denn allein die Nominierung für die Aktion „Zeichen setzen“ und der Besuch des Ehrenabends war für das Team der KATZE etwas ganz Besonderes. Das Team der KATZE durfte dabei auch Ilse Aigner, Schirmherrin des Ehrenabends, live erleben und sich an der hervorragenden Bewirtung erfreuen.

Der SkF und das Team der KATZE danken der Mediengruppe Main-Post und dem Lernwerk Volkersberg sowie allen anderen beteiligten Organisatoren für die Aktion „Zeichen setzen“ und die damit verbundene Würdigung des außergewöhnlichen bürgerschaftlichen Engagements.

Der SkF in Bildern







Abschied & Neubeginn

Wir gedenken

Eva Kress-Finkernagel, verstorben im April 2022. Sie führte als hauptamtliche Mitarbeiterin rechtliche Betreuungen, Vormundschaften und arbeitete für die Staatsanwaltschaften Bamberg und Haßfurt in der Außergerichtlichen Konflikt-schlichtung/Täter-Opfer-Ausgleich.

Marianne Stahl, verstorben im August 2023. Frau Stahl hielt seit 1980 dem SkF als Mitglied die Treue und war im Vorstand aktiv.

Wir verabschiedeten

Ute Keller-Scheder als hauptamtliche Mitarbeiterin. Sie begann 1992 in der Schwangerschaftsberatung und war 31 Jahre als Beraterin und für das Entwickeln neuer Projekte tätig.

In den Schulen verabschiedeten wir **Eliza Gekhaeva**, **Julia Gräbe**, **Emma Fribus**, **Cedric Sauter**, **Melanie Schaupp**, **Andrea Spath**, **Sieglinde Ökcü**, **Eva-Maria Wächter**, **Daila Nanke-Santacroce**.

In der Geschäftsstelle verabschiedeten wir **Gerlinde Friedrich** als Reinigungskraft, **Annika Schurig** als Studienpraktikantin im Betreuungsverein und in der Außenstelle Haßfurt **Kerstin Käß**.

Im Projekt Lebenswirklichkeit in Bayern verabschiedeten wir **Christa Luther** und **Miriam Deitmer-Nguyong**.

Wir begrüßen

In der Schwangerschaftsberatung begrüßen wir **Melina Pache** und **Anna-Lena Bolz** als Beraterinnen und **Larissa Schmitt** als Verwaltungskraft.

Im Betreuungsverein ergänzen das Team der Rechtlichen Betreuerinnen **Annette Stühler-Aikharia**, **Svenja Paulus**, **Sandra Kimmel** und **Carolin Weber**. **Vicky Eshak** unterstützt als Betreuungsassistentin.

In der Verwaltung der Geschäftsstelle unterstützen **Eva Fuchs**, **Hanna Preiß** und **Stefanie Stock**.

In den Schulen begrüßten wir **Ben Beutert**, **Jennifer Bratten**, **Lilly-Vivien Brand**, **Julia Burghardt**, **Lilli Hense**, **Ramona Hoferer**, **Thomas Heßler**, **Oxana Shinibayev**, **Alexandra Wittig**.

Im Kinderhaus Ledward und später in Meine Chance 2.0 begann **Melanie Stoll** und im Projekt "Lebenswirklichkeit in Bayern" begannen **Olha Sekeriadis** und **Nadine Herbst**.

Wirtschaftsbeirat

Als neue Mitglieder im Wirtschaftsbeirat begrüßten wir herzlich **Franziska Bickel** und **Prof. Dr. Winfried Wilke** (Vorsitzender), die nun zusammen mit **Barthel Dombrowski** den neuen Wirtschaftsbeirat bilden.

Kontakt

Allgemeine Verwaltung

Friedrich-Stein-Straße 28
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 9414-100/Fax 09721 9414-101

Öffnungszeiten

Mo – Fr 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Betreuungsverein

Tel.: 09721 9414-200
Fax 09721 9414-201
Termine nach Vereinbarung

Öffnungszeiten

Mo – Fr 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Tel.: 09721 9414-300 /Fax 09721 9414-301

Termine nach Vereinbarung

Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi 8 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr
Donnerstag 8 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr



Außensprechtermine

Bad Kissingen

einmal im Monat (montags)

Haßfurt

jeden Donnerstag

Terminvereinbarung jeweils unter

Tel.: 09721 9414-300

Telefax 09721 9414-301

KATZE - Secondhand für Kinder

Friedrich-Stein-Straße 28
Erdgeschoss
97421 Schweinfurt

Öffnungszeiten:

jeden Donnerstag
14:30 Uhr - 18:30 Uhr Verkauf
(Warenannahme bis 18.00 Uhr)
(Ausnahme Sommerferien)

Unterstützung & Zuschüsse

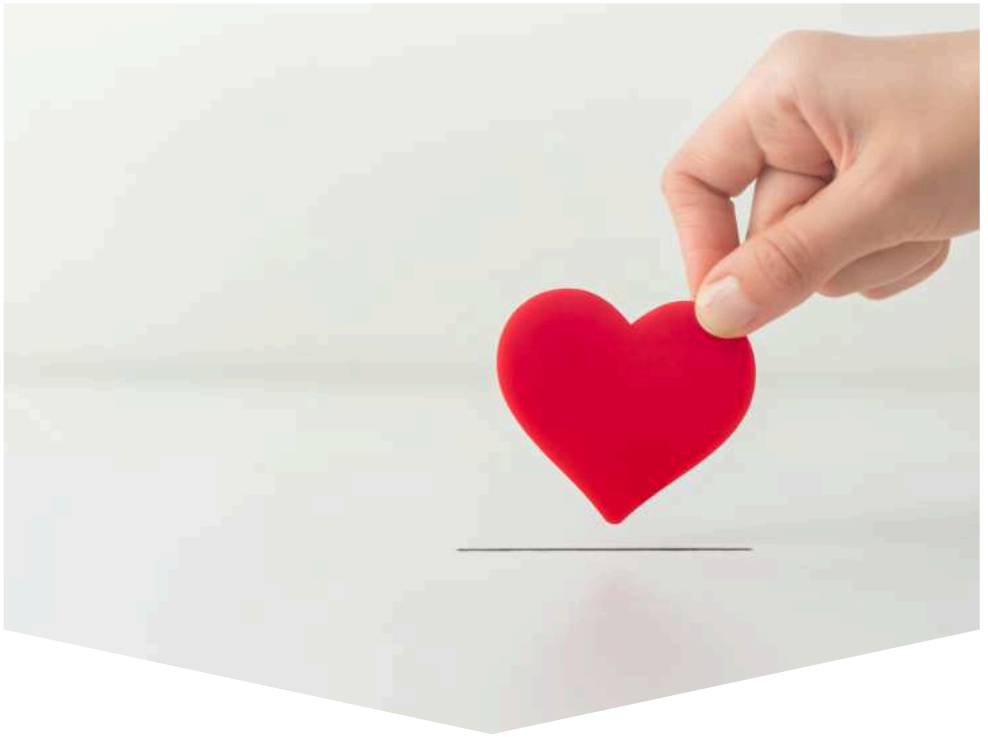
Unsere Fördergeber:

- Bischöfliches Ordinariat
- Diözesan-Caritasverband
- Stadt Schweinfurt
- Landkreis Schweinfurt
- Regierung von Unterfranken
- Regierung von Mittelfranken
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Sport und Integration
- Arbeitsmarktfonds Bayern-AMF
- Staatsanwaltschaft Schweinfurt
- Staatsanwaltschaft Bamberg
- Landesjustizkasse
- Bezirk Unterfranken

Weitere Unterstützer waren:

- Aktion Mensch
- Dt. Stiftung für Engagement und Ehrenamt-DSEE
- UNO-Flüchtlingshilfe
- Bayerischer Jugendring-BJR
- Sparkasse Schweinfurt
- Flessabank Schweinfurt
- weitere Stiftungen
- private Spender und Förderer
- alle unsere Mitglieder und Ehrenamtlichen
- Sternstunden e.V.
- Alwine-Schäfer-Stiftung
- SkF-Notfall-Fonds

Der Sozialdienst kath. Frauen e. V
bedankt sich bei allen Förderern und
Unterstützern.



70jähriges Jubiläum WERDEN SIE JUBILÄUMSPAT:IN

mit einer einmaligen Zuwendung ab 70 €.

Entscheiden Sie, ob die Zahlung an einen unserer Bereiche geht
oder ob Sie den Betrag freigeben und überlassen uns die
Entscheidung, wo die Spende am nötigsten gebraucht wird.

Spendenkonto

Sparkasse Schweinfurt

IBAN: DE31 7935 0101 0000 0208 83

BIC: BYLADEM1KSW

